



**PRESSEMITTEILUNG  
DES HAUSES DES DEUTSCHEN OSTENS MÜNCHEN**

**Zwischen Imperium, Nationalstaat und Europa  
Ausstellung über Geschichte und Gegenwart der deutschen Minderheit  
in Rumänien**

**München (18.09.2024).** Die zweisprachige deutsch-rumänische Ausstellung ist der Kultur und Geschichte der deutschen Minderheit in Rumänien gewidmet und zeigt ihre Umbrüche und Kontinuitäten in einem historischen Zeitraum von über 850 Jahren. Sie setzt im 12. Jahrhundert an, als die ersten deutschen Siedler ins Land kamen, und schlägt einen Bogen bis in die Gegenwart. Mit Klaus Johannis hat heute ein Vertreter der Siebenbürger Sachsen das Amt des Staatspräsidenten von Rumänien inne.

Die Präsentation umfasst alle im Lande lebenden deutschen Volksgruppen: Siebenbürger Sachsen sowie Landler, Banater und Sathmarer Schwaben, die Berglanddeutschen, Zipsern und Bukowinadeutschen sowie die Dobrudschadeutschen. Dabei werden die unterschiedlichen Herkunftsgebiete, aus denen deutschsprachige Menschen in das Gebiet des heutigen Rumäniens kamen, und ihre Einwanderungswege ebenso vorgestellt wie ihre durch Einheit und Vielfalt geprägte gemeinsame Geschichte als Minderheit seit 1918. Auch Themen wie die ethnische und religiöse Identität und das reiche Kulturerbe der Deutschen in und aus Rumänien sowie ihre Brückenbauerfunktion in den deutsch-rumänischen Beziehungen der Gegenwart sind Teil der Präsentation.

Vom Oktober bis Dezember 2024 bietet das Haus des Deutschen Ostens ein umfangreiches Begleitprogramm zur Ausstellung an.

Die Ausstellung wurde vom Demokratischen Forum der Deutschen in Rumänien (DFDR) und der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest realisiert. Die Präsentation in München ist eine Kooperation des Hauses des Deutschen Ostens und der Kreisgruppe München des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Zur Ausstellungseröffnung **am Donnerstag, dem 10. Oktober 2024, um 18.00 Uhr**, sprechen:

**Professor Dr. Andreas Otto Weber** (HDO);

**Professor Dr. Paul-Jürgen Porr** (Vorsitzender des DFDR, Hermannstadt/Siebenbürgen);

**Dr. Petra Loibl MdL** (Aussiedler- und Vertriebenenbeauftragte des Freistaats Bayern);



**Brunhilde Reitmeier-Zwick** (Mitglied des Bundesvorstandes des Bundes der Vertriebenen e.V.);

**Bernhard Fackelmann** (Vorsitzender des Kulturwerks der Banater Schwaben e.V.).

**Dauer der Ausstellung: 11. Oktober bis 13. Dezember 2024**

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 10.00 bis 20.00 Uhr (werktags)

**Ort:** Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, 81669 München

## **Pressekontakt:**

Haus des Deutschen Ostens

**Ansprechpartnerin: Dr. Lilia Antipow**

Telefon: 089/ 44 99 93-213

E-Mail: [lilia.antipow@hdo.bayern.de](mailto:lilia.antipow@hdo.bayern.de)

Webseite: <https://www.hdo.bayern.de>

## **Pressebilder**

24\_09\_18\_Ausstellungsplakat / © Volk Agentur + Verlag

24\_09\_18\_Plakatmotiv: Heftel. Brustschmuck der siebenbürgisch-sächsischen Frauentracht aus Stolzenburg / Siebenbürgen, Privatsammlung / ©Lilia Antipow

Das Haus des Deutschen Ostens (HDO) in München ist eine Kultur-, Bildungs- und Begegnungseinrichtung des Freistaates Bayern zu den Themen der früheren deutschen Staatsgebiete sowie der deutschen Siedlungsgebiete im östlichen Europa. Es versteht sich als ein europäisches Forum für Kultur und Geschichte der Deutschen aus diesem Raum.